

Geschäftsbericht 20 **11**

tiroler

Inhalt

Lagebericht des Vorstandes	2
Entwicklung der Versicherungssparten	3
Kapitalanlagen	9
Gesamtbetriebsergebnis	12
Risikobericht	12
Liegenschaften	15
Bericht des Aufsichtsrates	18
Organe der TIROLER VERSICHERUNG	19
Bilanz	20
Gewinn- u. Verlustrechnung	22
Anhang zum Jahresabschluss	25
Glossar	41

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Walter Schieferer und Mag. Franz Mair
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G.
Wilhelm-Greil-Straße 10
A-6010 Innsbruck

Lagebericht des Vorstandes

Allgemeine Wirtschaftslage

Die erneute Zuspitzung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone und die Auswirkungen der Katastrophe in Japan waren jene Themen, die auch die Wirtschaftspolitik 2011 dominierten und große Unsicherheit an den Kapitalmärkten zur Folge hatten. Die Angst vor einem Ausfall der Staatsanleihen der Eurozone, der mögliche Staatsbankrott Griechenlands und auch die Angst vor einer Rezession in den USA und in Europa führten im Sommer zu einem weltweiten Einbruch der Aktienmärkte. Anleger flohen trotz historisch niedriger Zinsen in – als sicher wahrgenommene – deutsche und US-amerikanische Staatsanleihen. Ein erneutes Aufflammen der Bankenkrise stand drohend im Raum. Im August intervenierte die Europäische Zentralbank (EZB) am Markt für italienische und spanische Staatsanleihen, um eine Ausweitung der Krise zu verhindern. Weder die Ausweitung der Kompetenzen des europäischen Rettungsschirms EFSF und seines Nachfolgers ESM noch der EU-Gipfel-Beschluss zur Verschärfung der Defizitgrenzen und besseren Koordinierung der Wirtschaftspolitik konnte die Finanzmärkte dauerhaft stabilisieren. Erst zu Jahresbeginn 2012 beruhigten sich die Märkte. Inwieweit von einer nachhaltigen Erholung ausgegangen werden kann, werden die nächsten Monate zeigen.

Versicherungswirtschaft

Die unsichere gesamtwirtschaftliche Situation wirkte sich auch auf die Entwicklung unserer Branche aus. Während sich Kranken- und Schaden-Unfall-Versicherung in Österreich leicht positiv entwickelten, war vor allem in der Lebensversicherung die Verunsicherung deutlich spürbar. Nach Informationen des Versicherungsverbandes war hier das Prämienvolumen – vor allem aufgrund ausbleibender Einmalerrläge – um 7,5 % rückläufig. Insgesamt vermerkt die österreichische Versicherungswirtschaft laut VVO für 2011 einen Rückgang der Prämieinnahmen um 1,7 % auf 16,5 Milliarden Euro, während die Versicherungsleistungen um 4,4 % auf 12,3 Milliarden angestiegen sind.

Unser Unternehmen

Die TIROLER konnte die verrechneten Prämieinnahmen auf 117,4 Millionen Euro steigern. Dabei entfielen 105,6 Millionen Euro auf die Abteilung Schaden- und Unfallversicherung. Dies entspricht einer Prämiensteigerung von 4,9 Prozent. In der Lebensversicherung sanken die Prämien von 12,6 Millionen auf 11,8 Millionen Euro.

Für die TIROLER ist das Geschäftsjahr aus Sicht der Entwicklung der Versicherungsleistungen vergleichbar mit dem Vorjahr. Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen betrugen 2011 62,5 Millionen Euro (2010: 62,1 Millionen Euro).

Entwicklung der Versicherungssparten

Im Berichtsjahr 2011 verzeichnete die TIROLER in der Bilanzabteilung Schaden-Unfall ein deutlich über dem Marktschnitt (+ 1,7 %) liegendes Prämienwachstum von + 4,9 %, die direkten Prämieinnahmen konnten sogar um + 6,3 % erhöht werden. Das Wachstum kommt aus fast allen Sparten, wie aus nachstehender Aufgliederung hervorgeht. In der Lebensversicherung konnten wir uns dem Markttrend nicht entziehen, auch unser Unternehmen verzeichnete hier einen Prämienrückgang von 6,3 %.

Die Prämien zeigen folgende Veränderungen:

	verrechnete Prämien				abgegrenzte Prämien			
	2011	2010	Veränderung		2011	2010	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Schaden- und Unfallvers.	105.629,6	100.703,4	4.926,2	4,9	106.122,2	100.999,0	5.123,2	5,1
Indirekte Versicherungen	6.381,1	7.330,0	-948,9	-13,0	6.472,4	7.583,1	-1.110,7	-14,7
Direkte Versicherungen	99.248,5	93.373,4	5.875,1	6,3	99.649,8	93.415,9	6.233,9	6,7
Unfallversicherung	4.463,6	4.258,0	205,6	4,8	4.433,3	4.270,0	163,3	3,8
Haftpflichtversicherung	12.744,1	11.458,7	1.285,4	11,2	12.755,4	11.451,5	1.303,9	11,4
KFZ-Haftpflicht	12.836,8	12.448,8	388,0	3,1	12.828,8	12.475,8	353,0	2,8
KFZ-Fahrzeug	6.782,5	6.554,6	227,9	3,5	6.761,2	6.577,2	184,0	2,8
Rechtsschutz	2.145,8	2.025,5	120,3	5,9	2.142,0	2.022,0	120,0	5,9
Feuer und Feuer-BU	20.839,6	19.805,6	1.034,0	5,2	21.062,7	19.790,7	1.272,0	6,4
Einbruch-Diebstahl	1.990,9	1.749,0	241,9	13,8	1.976,6	1.778,5	198,1	11,1
Leitungswasser	11.763,6	10.922,7	840,9	7,7	11.878,1	10.995,6	882,5	8,0
Glasbruch	2.002,7	1.819,1	183,6	10,1	2.006,7	1.827,1	179,6	9,8
Sturmschaden	9.667,5	8.735,8	931,7	10,7	9.661,9	8.753,9	908,0	10,4
Haushalt	11.760,5	11.536,7	223,8	1,9	11.983,6	11.434,3	549,3	4,8
Maschinenversicherung	691,9	679,4	12,5	1,8	620,7	620,4	0,3	0,0
Bauwesen	51,5	70,9	-19,4	-27,4	46,2	103,2	-57,0	-55,2
Sonstige direkte Versicherung	1.507,6	1.308,6	199,0	15,2	1.492,5	1.315,7	176,8	13,4
Lebensversicherung	11.820,10	12.620,60	-800,5	-6,3	11.578,7	12.819,5	-1.240,8	-9,7
direkt	11.808,6	12.609,0	-800,4	-6,3	11.567,2	12.807,9	-1.240,7	-9,7
indirekt	11,5	11,6	-0,1	-0,9	11,5	11,6	-0,1	-0,9
Gesamtgeschäft	117.449,7	113.324,0	4.125,7	3,6	117.700,9	113.818,5	3.882,4	3,4

Bei einem Stand von 436.892 Verträgen in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich die Gesamtversicherungssumme Ende 2011 auf 928.568.101 TEUR. In der Lebensversicherung verwalten wir zum 31.12.2011 insgesamt 15.891 Verträge bei einem versicherten Kapital von 341.634,1 TEUR.

Die ausgewiesene Reduktion in der indirekten Versicherung ist auf die geänderte Methodik des zeitversetzten Erfassens zurückzuführen (1.369 TEUR), periodenbereinigt nimmt das Prämienvolumen in der indirekten Versicherung aber leicht zu.

Entwicklung der Versicherungsfälle:

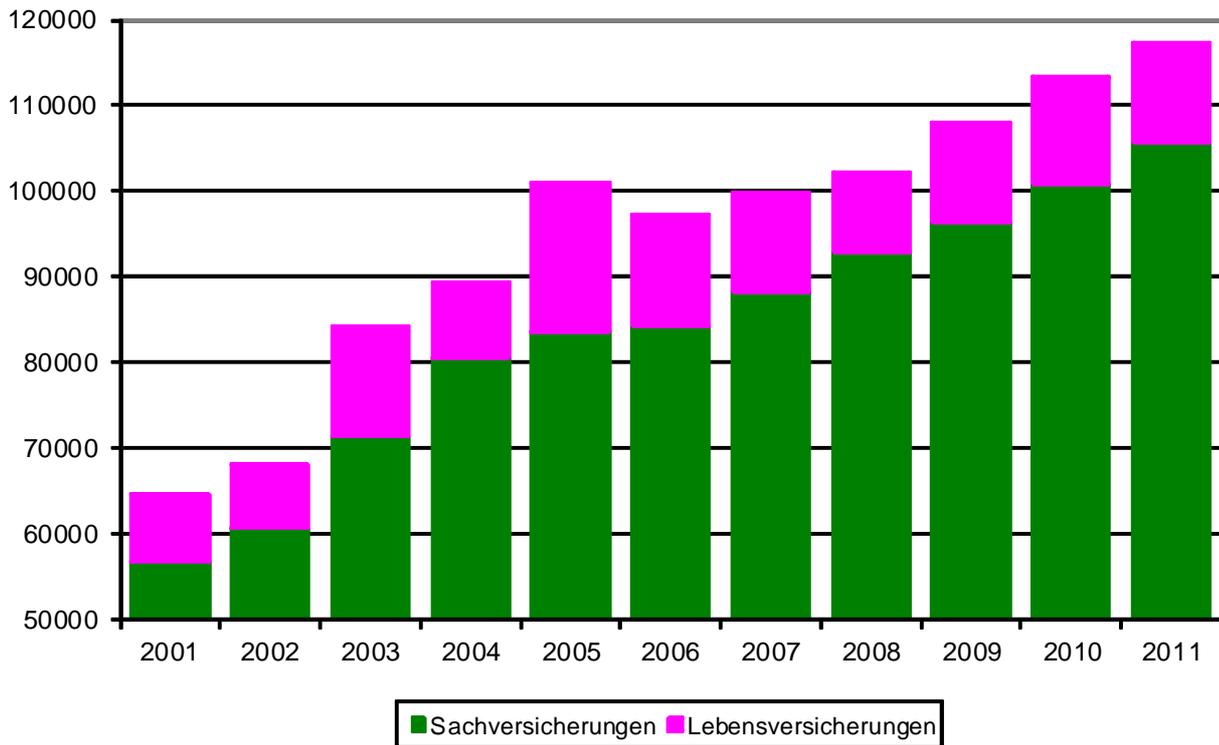
	2011	2010	Veränderung		Schadenquote *)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %	in % der Prämien
Schaden- und Unfallversicherung	52.568,9	55.802,3	-3.233,4	-5,8	49,5
Summe indirekte Versicherungen	2.142,1	4.468,4	-2.326,3	-52,1	33,1
Summe direkte Versicherungen	50.426,8	51.333,9	-907,1	-1,8	50,6
Unfallversicherung	2.518,3	3.922,5	-1.404,2	-35,8	56,8
Haftpflichtversicherung	6.911,8	4.883,8	2.028,0	41,5	54,2
KFZ-Haftpflicht	9.052,0	9.023,9	28,1	0,3	70,6
KFZ-Fahrzeug	4.178,2	5.335,2	-1.157,0	-21,7	61,8
Rechtsschutz	587,0	597,0	-10,0	-1,7	27,4
Feuer und Feuer-BU	12.680,9	7.282,5	5.398,4	74,1	60,2
Einbruch-Diebstahl	225,9	541,2	-315,3	-58,3	11,4
Leitungswasser	8.024,0	8.719,2	-695,2	-8,0	67,6
Glasbruch	745,3	919,7	-174,4	-19,0	37,1
Sturmschaden	1.587,8	4.619,0	-3.031,2	-65,6	16,4
Haushalt	3.137,2	4.738,2	-1.601,0	-33,8	26,2
Maschinenversicherung	281,2	320,9	-39,7	-12,4	45,3
Bauwesen	-27,3	268,9	-296,2	-110,2	-59,1
Sonstige direkte Versicherung	524,6	161,9	362,7	224,0	35,1
Lebensversicherung	9.585,8	6.739,1	2.846,7	42,2	
direkt	9.584,7	6.736,0	2.848,7	42,3	
indirekt	1,1	3,1	-2,0	52,5	
Gesamtgeschäft	62.154,7	62.541,4	-386,7	-0,6	

*) Aufwendungen für Versicherungsfälle/Abgegrenzte Prämien

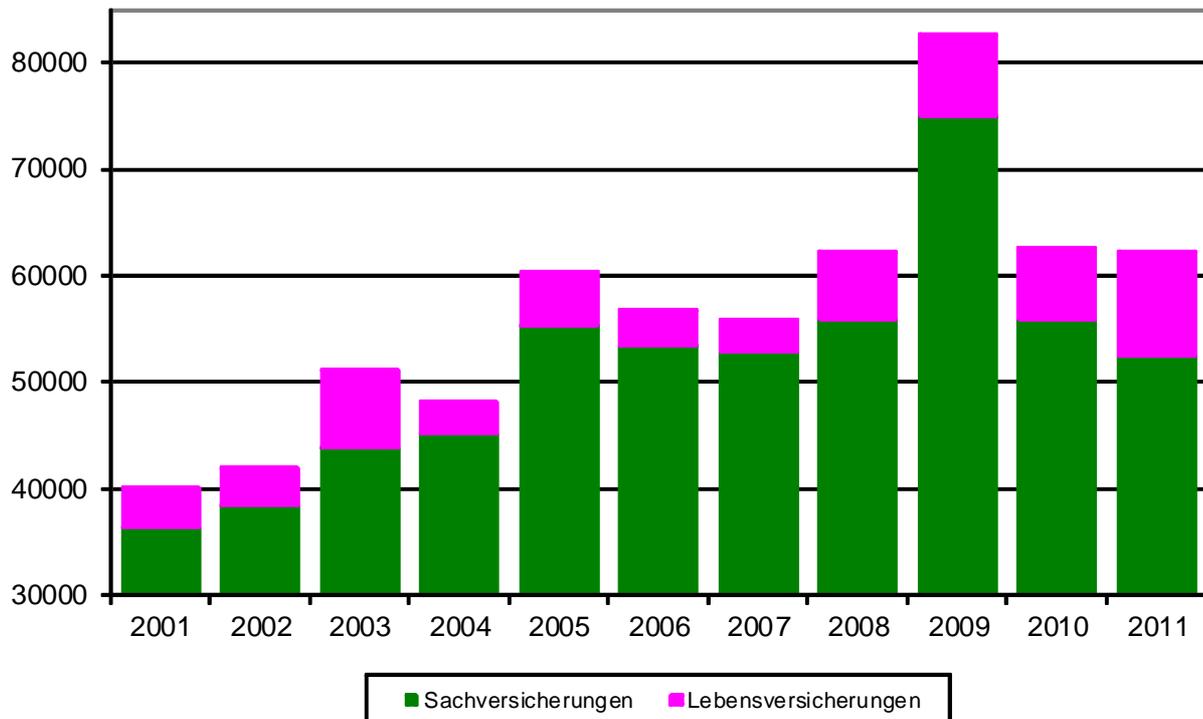
Der Schadenverlauf im Rechnungsjahr hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verschlechtert. Die Anzahl der Versicherungsfälle ist deutlich von 30.395 auf 36.339 gestiegen. Die erfolgswirksamen Aufwendungen für Versicherungsfälle sind allerdings aufgrund erzielter Abwicklungsgewinne und entsprechender Reduktion der Schadenreserven gegenüber 2010 gesunken.

Die ausgewiesene Reduktion im indirekten Geschäft ist auf die geänderte Methodik des zeitversetzten Erfassens zurückzuführen (1.700 TEUR) und zeigt periodenbereinigt eine leicht positive Entwicklung zum Vorjahr.

Prämieinnahmen in TEUR



Leistungen in TEUR



Entwicklung des Versicherungsbestandes (Anzahl Verträge)

	2011	2010	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %
Schaden- und Unfallvers.	436.892	427.818	9.074	2,1
Unfallversicherung	12.635	12.313	322	2,6
Haftpflichtversicherung	59.491	58.160	1.331	2,3
KFZ-Haftpflicht *)	67.964	65.825	2.139	3,2
KFZ-Fahrzeug	11.950	11.337	613	5,4
Rechtsschutz	17.930	17.615	315	1,8
Feuer und Feuer-BU	73.696	72.474	1.222	1,7
Einbruch-Diebstahl	7.167	6.777	390	5,8
Leitungswasser	51.713	50.558	1.155	2,3
Glasbruch	13.153	12.602	551	4,4
Sturmschaden	55.866	54.319	1.547	2,8
Haushalt *)	61.122	61.851	-729	-1,2
Maschinenversicherung	215	149	66	44,3
Bauwesen	57	65	-8	-12,3
Sonstige direkte Versicherungen	3.933	3.773	160	4,2
Lebensversicherung	15.891	15.561	330	2,1
Gesamtgeschäft	452.783	443.379	9.404	2,1

*) Durch die Umstellung des Bestandsführungssystems 2010 wurden in den Daten 2010 ca. 7.000 Assistanceverträge der Sparte Haushalt anstatt der Sparte KFZ-Haftpflicht zugeordnet. Die Darstellung dieser Sparten für 2010 wurde entsprechend korrigiert.

Rückversicherung

An die Rückversicherer wurde eine verrechnete Prämie in Höhe von 30,2 Mio. Euro abgegeben.

Den abgegrenzten Rückversicherungsprämien in Höhe von TEUR 30.286 stehen abgegrenzte Versicherungsleistungen der Rückversicherer in Höhe von TEUR 15.685 gegenüber.

Im abgelaufenen Jahr wurde keine Retrozession durchgeführt.

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

	2011	2010	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Gesamt direktes Geschäft	-6.916,9	-6.737,7	-179,2
Unfallversicherung	606,6	147,6	459,0
Haftpflichtversicherung	-975,1	-347,9	-627,2
KFZ-Haftpflicht	-685,6	-508,3	-177,3
KFZ-Fahrzeug	-814,4	-153,9	-660,5
Rechtsschutz	35,8	-40,6	76,4
Feuer und Feuer-BU	-748,1	-3.803,4	3.055,3
Einbruch-Diebstahl	-22,4	-19,5	-2,9
Leitungswasser	-160,6	-187,2	26,6
Glasbruch	-104,3	-94,9	-9,4
Sturmschaden	-1.983,1	-244,8	-1.738,3
Haushalt	-1.833,2	-1.315,9	-517,3
Maschinenversicherung	-40,4	-20,4	-20,0
Bauwesen	-45,3	-38,1	-7,2
Sonstige direkte Versicherungen	-146,8	-110,4	-36,4
Indirektes Geschäft (Retrozession)	0,0	0,0	0,0
Rückversicherungssaldo gesamt	-6.916,9	-6.737,7	-179,2

Betriebsaufwand

Kosten- sowie Schadenquoten der Schaden- und Unfallversicherung sind auf die direkten abgegrenzten Prämien bezogen.

Der für die KFZ-Zulassung erforderliche Aufwand ist in diesen Zahlen inbegriffen.

	2011		2010	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	SU	Leben	Gesamt	Gesamt
Betriebsaufwand direktes Geschäft				
Aufwendungen Vers.-abschluss	20.386,4	829,6	21.216,0	19.908,2
Aufwendungen Vers.-betrieb	13.219,2	533,8	13.753,0	12.766,0
	2011		2010	
	SU		SU	
Kostenquote in %	33,7		33,6	
Schadenquote in %	50,6		55,0	
Combined Ratio in %	84,3		88,6	

Versicherungstechnisches Ergebnis

	2011	2010
	in TEUR	in TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis		
Schaden- und Unfallversicherung	-231,4	-5.294,0
Lebensversicherung	112,7	1.048,9
Gesamt	-118,8	-4.245,1

Kapitalanlagen, flüssige Mittel und Depotforderungen

Die Kapitalanlagen sind im Jahr 2011 um 3 % auf TEUR 279.521,2 gestiegen. Bankguthaben, Wertpapiere und Liegenschaften stellen den größten Teil der Kapitalanlagen. Bei der Veranlagung wurde im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes auf Sicherheit, Liquidität, Rentabilität sowie angemessene Mischung und Streuung Bedacht genommen.

Die Kapitalanlagen und flüssigen Mittel zeigen folgende Entwicklung:

	2011 in TEUR	2010 in TEUR	Veränderung in TEUR	in % in %	in % der Kapitalanlagen	
					2011	2010
Grundstücke und Bauten	34.667,2	31.272,4	3.394,8	10,9	12,4	11,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.387,0	1.687,0	700,0	41,5	0,9	0,6
Beteiligungen	1.980,8	1.980,8	0,0	0,0	0,7	0,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83.060,1	81.812,4	1.247,7	1,5	29,7	30,1
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen	135.075,7	122.859,8	12.215,9	9,9	48,3	45,2
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände	6.911,6	17.660,4	-10.748,8	-60,9	2,5	6,5
Kapitalanlagen der indexgeb. Lebensvers.	15.438,8	14.543,9	894,9	6,2	5,5	5,4
Gesamt	279.521,2	271.816,7	7.704,5	2,8	100,0	100,0

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Aktien und strukturierten Anlageprodukten. Im Berichtsjahr befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Bei der Festsetzung der Volumina wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen. Die Wertpapierverwaltung berichtet laufend dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Die Veranlagung erfolgt grundsätzlich nach eher konservativen Ansätzen. Jedes Investment wird einzeln geprüft und der Entscheidungsprozess dokumentiert. Es werden dabei alle Details zum Wertpapier von den Banken ergänzt. Die Wertpapier-Verwaltung kontrolliert die von den Banken gemachten Angaben und vervollständigt sie bei Notwendigkeit. Zusätzlich werden die bereits im Bestand befindlichen Werte ergänzt und auf mögliche Überschreitungen der Anrechnungsgrenzen hingewiesen. Die Risiken des Investments werden anschließend von der Bereichsleiterin Veranlagung geprüft und unter Berücksichtigung möglicher Einschränkungen aus der gültigen Veranlagungsstrategie und bestehender Richtlinien wird die Entscheidung zu einem Kauf/Verkauf getroffen. Die Vorstände werden vor Durchführung jedes einzelnen Investments darüber in Kenntnis gesetzt.

Erträge und Aufwendungen aus der Finanzgebarung

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsen verringerten sich im Jahre 2011 um 18,73 % auf 12.317 TEUR (2010: 15.156 TEUR). Den Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen stehen Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von 6.394 TEUR (2010: 3.059 TEUR) gegenüber, wobei die Abschreibung für Liegenschaften und Wertpapiere die größten Positionen darstellen.

Die bereinigten Nettoerträge zeigen folgendes Bild:

	Schaden/Unfall		Leben		Gesamt	
	2011	2011	2011	2010	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	708,7	519,5	1.228,2	1.249,6	-21,4	-1,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	15,3	-15,3	0,0
Beteiligungen	71,5	0,0	71,5	64,0	7,5	11,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-708,1	-306,7	-1.014,8	5.775,7	-6.790,5	-117,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.200,9	3.110,3	5.311,2	4.544,1	767,1	16,9
Sonstige Ausleihungen	26,3	278,3	304,6	457,7	-153,1	-33,5
Guthaben bei Kreditinstituten	158,8	63,0	221,8	146,8	75,0	51,1
Gesamt	2.458,1	3.664,4	6.122,5	12.253,2	-6.130,7	-50,0

Nicht enthalten sind in dieser Aufstellung die "Aufwendungen für die Vermögensverwaltung", die "Sonstigen Aufwendungen" sowie die Verzinsung des "Verrechnungskontos" und die "Sonstigen Erträge".

Die Rendite der Kapitalanlagen stellt sich für die einzelnen Bilanzabteilungen wie folgt dar:

	Schaden/Unfall			Leben		
	2011	2011	2011	2010	2010	2010
	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Grundstücke und Bauten	3,4	4,4	3,7	4,2	3,5	3,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,9
Beteiligungen	3,6	0,0	3,6	3,7	0,0	3,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-1,4	-0,9	-1,2	7,8	7,4	7,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,0	4,6	4,4	3,9	4,4	4,2
Sonstige Ausleihungen	2,5	4,4	4,2	9,2	4,8	5,8
Guthaben bei Kreditinstituten	2,2	1,3	1,8	0,8	0,3	0,6
Gesamt	1,8	3,0	2,4	5,0	4,8	4,9

Eigenmittel

Die Eigenmittel zeigen folgende Entwicklung:

	Eigen- kapital	davon Risiko- rücklage	Unversteuerte Rücklagen	Eigenmittel
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 1.1.2010	53.478,2	1.671,2	2.647,7	56.126,0
Zuweisung / Auflösung	2.115,0	138,6	-346,8	1.768,1
Stand 31.12.2010	55.593,2	1.809,8	2.300,9	57.894,1
Zuweisung / Auflösung	1.742,6	91,9	-451,5	1.291,1
Stand 31.12.2011	57.335,8	1.901,7	1.849,4	59.185,2

Das Eigenmittelerfordernis gemäß Anlage D zum VAG bzw. § 73 f Abs. 2 VAG beträgt TEUR 17.769,8 (Abteilung Schaden/Unfall TEUR 12.827,0 und Abteilung Leben TEUR 4.942,8). Somit ergibt sich für die TIROLER VERSICHERUNG V.a.G. eine Solvabilitätsrate (Eigenmittelausstattung) von 314,6 %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Prämienüberträge	9.413,8	12.910,5	-3.496,7	-27,1
Deckungsrückstellung	113.612,8	109.784,4	3.828,4	3,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	45.204,9	45.546,7	-341,8	-0,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	8.915,0	11.104,5	-2.189,5	-19,7
Schwankungsrückstellung	25.999,4	21.019,5	4.979,9	23,7
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.490,0	1.191,9	298,1	25,0
Gesamt	204.635,9	201.557,5	3.078,4	1,5

Gesamtbetriebsergebnis 2011

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Versicherungstechnisches Ergebnis S/U	-231.432,51
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	112.682,40
Finanzergebnis (nach Übertrag in Leben)	2.127.109,23
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gesamt	2.008.359,12
Steuern vom Einkommen	-717.170,24
Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.291.188,88
bereits vorweggenommene Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	4.195.611,86
Betriebsüberschuss nach § 19 der Satzung	5.486.800,74
zuzüglich Auflösung von Rücklagen	
a) Auflösung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	451.447,72
c) Auflösung sonstiger satzungsmäßiger Rücklagen	16.990,00
d) Auflösung der freien Rücklagen	88.160,38
Rohgewinn	6.043.398,84
Gewinnverteilung	
Dotierung Rückstellung für Prämienrückerstattung	4.195.611,86
Dotierung Risikorücklage gem. § 73a VAG	91.925,00
Dotierung Sicherheitsrücklage	1.738.871,98
Dotierung sonstige satzungsmäßige Rücklagen	16.990,00

Risikobericht

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

In der TIROLER VERSICHERUNG werden alle Risikoarten einer Gesamtbetrachtung unterzogen. Diese setzt sich aus den versicherungstechnischen Risiken, den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Kreditrisiken), den Risiken aus Kapitalanlagen (Marktrisiken), den Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (inkl. Rechtsrisiken) zusammen.

In der TIROLER VERSICHERUNG wurde das gemäß § 17b Abs. 5 VAG erforderliche Risikomanagement installiert und dessen Steuerung der Stelle „Risikomanagement“ übertragen. Im Risikomanagement-Handbuch sind die Risikomanagementprozesse, die Ablauf- und Aufbauorganisation (risikobasiert) sowie die Risikokategorien festgehalten. Die Risiken in allen Bereichen des Versicherungsgeschäftes werden durch die Risikoeigner (Verantwortlichen) identifiziert, analysiert, dokumentiert und bewertet. Notwendige Kontrollmaßnahmen werden ausgeführt und wesentliche Risiken werden ständig überwacht.

Folgende Risikokategorien wurden in der TIROLER VERSICHERUNG identifiziert:

Versicherungstechnisches Risiko

Versicherungstechnisches Risiko birgt die Gefahr, dass in einem bestimmten Zeitraum der Gesamtschaden (kollektiver Effektivwert der Schäden) die Summe der zur Verfügung stehenden Risikoprämien übersteigt.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie gegeben durch das Todesfall-, Berufsunfähigkeits-, Krankheits- und Langlebighkeitsrisiko. Durch die Verwendung von

Wahrscheinlichkeitstafeln, die insbesondere von der Aktuarvereinigung Österreichs und der Finanzmarktaufsicht empfohlen werden, werden diese Risiken in ausreichendem Maße berücksichtigt; weiters durch eine sorgfältige Risikoprüfung vor Versicherungsabschluss. Die Rückdeckung der unseren Selbstbehalt übersteigenden Anteile bei erstklassigen Rückversicherern ermöglicht einen guten Ausgleich der naturgemäß schwankenden Risikoergebnisse.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt einzelvertraglich, nach der prospektiven Methode (ausgenommen indexgebundene Tarife) und berücksichtigt die vertraglich garantierten Rückkaufswerte sowie die Ansprüche bei Prämienfreistellung und auch künftige Aufwendungen für Verwaltungskosten bei prämienfreien Versicherungen.

Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet.

Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 806.746,57 (2010: EUR 849.685,68).

Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen werden nach heutigem Erkenntnisstand vom verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen, wodurch mit der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen gerechnet werden kann. Nähere Informationen zu den zur Berechnung der versicherungsmathematischen Rückstellungen verwendeten Rechnungsgrundlagen finden sich im Anhang zur Bilanz.

Kreditrisiko – Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Kreditrisiko tritt ein, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen (z.B. Prämienzahlungen) nicht nachkommt und somit der anderen Vertragspartei einen finanziellen Schaden zufügt.

Ein effizientes Inkasso- und Mahnwesen gewährleistet, dass die fälligen Außenstände unserer Versicherungsnehmer zeitgerecht überwacht werden. Sowohl bei unseren Vermittlern als auch bei unseren Rückversicherern achten wir auf gute Bonität. Die ausstehenden Verrechnungssalden mit Vermittlern und Rückversicherern werden laufend kontrolliert und abgestimmt.

Marktrisiko – Risiken der Kapitalanlagen

Marktrisiko kommt vor, wenn die bestehenden Aktivposten aufgrund einer negativen Marktentwicklung (Zinssätze, Aktien- und Wechselkurse, Gold- und Rohstoffpreise) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust (im Vergleich zum investierten Kaufpreis) entsteht.

Die Kapitalveranlagung erfolgt unter Berücksichtigung der geplanten Asset Allocation und der aufsichtsrechtlichen Vorgaben wie Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung sowie interner Veranlagungsrichtlinien. Diese Richtlinien sehen je nach Risikogehalt und Veranlagungsvolumen einzelner Anlagen unterschiedliche Entscheidungsprozesse vor.

Grundsätzlich wird eine risikoarme Kapitalveranlagung angestrebt, die den Erfordernissen der Gewinnbeteiligung auf Basis einer langfristig stetigen und sicheren Ertragserzielung entspricht. Laufende Kontrollen der Einhaltung dieser Richtlinien sowie ein periodisches, umfangreiches Berichtswesen an den Vorstand wirken sich risikomindernd aus. Die Risikolage wird darüber hinaus periodisch durch den von der FMA geforderten und vorgegebenen Stresstests überprüft. Alle darin angeführten Szenarien ergaben eine Überdeckung der gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen.

Einen erheblichen Einflussfaktor im Bereich der Kapitalveranlagung stellt das Bonitätsrisiko der Emittenten oder der Vertragspartner dar. Der überwiegende Teil unserer Veranlagung erfolgt in Investment-Grade-Anleihen, außerdem wird auf größtmögliche Emittentendiversifikation geachtet.

Im Jahr 2011 wechselte die TIROLER die Wertpapier-Verwaltungs-Software indem sie KAVIA einführte. KAVIA steht für „Kapital-Anlage-Verwaltungs-und Informationssystem mit der Erstellung der Aufsichtsmeldungen“. Durch die Neueinführung dieses Softwareprogramms wird gewährleistet, dass der gesamte Kapitalanlageprozess und deren Funktionen dargestellt werden kann. Es besteht ein Datenpool, der die Datenerfassung und Bestandsführung sowie die Bestandsauswertungen und Datenanalyse vollständig beinhaltet.

Neben den KAVIA Standardberichten inkl. Kennzahlen können jederzeit individuelle ad-hoc Auswertungen erstellt werden.

Automatische Kontrollfunktionen erleichtern das Arbeiten wesentlich und erhöhen die Datenqualität. Das KAVIA Statuskonzept setzt das Vier-Augen-Prinzip (in Verbindung mit Benutzerrechten) konsequent um. Ebenso ist ein transparentes Zusammenspiel zwischen KAVIA und der Finanzbuchhaltung standardmäßig eingerichtet. Statusänderungen inkl. historischer Datenaufzeichnungen bzw. Archivierung können vollständig nachvollzogen werden.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiko besteht, wenn den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht bzw. nicht in voller Höhe nachgekommen werden kann. Ein Refinanzierungsrisiko entsteht, wenn bei Bedarf die erforderliche Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Die Liquiditätsrisiken werden durch die Liquiditätsplanung minimiert. Konsequent und laufend werden die eingehenden Zahlungsströme (Prämieinnahmen, Kapitalerträge und Tilgungen aus der Veranlagung) sowie die ausgehenden Zahlungsströme (Entwicklung der Versicherungsleistungen, Steuerzahlungen und sonstige Zahlungsverpflichtungen) überwacht und prognostiziert.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko stellt die Gefahr von Verlusten dar, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Operationales Risiko schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen entstehen, werden durch interne Kontrollsysteme, die umfangreiche Prüftätigkeit der Internen Revision sowie durch eine strukturierte Kompetenzregelung und die Funktionstrennung bei den Arbeitsabläufen minimiert.

Rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden fortlaufend überwacht und hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen geprüft.

Liegenschaften

Haus- und Grundbesitz

I. Innsbruck

Andreas-Hofer-Straße 6 (558/5840 Anteile)
Arzler Straße 43d (154/7926 Anteile)
Bürgerstraße 32 samt Stöcklgebäude
Colingasse 3-5
Colingasse 7
Cranachstraße 5-7 (108/2338 Anteile)
Gilmstraße 3 samt Stöcklgebäude
Haydnplatz 1
Hormayrstraße 15 (134/1274 Anteile)
Innstraße 7
Innrain 100-102 (28480/246700 Anteile)
Kiebachgasse 2 (163/1199 Anteile)
Kirschentalgasse 10-18 (126/18975 Anteile)
Körnerstraße 18
Mandelsbergerstraße 9
Meinhardstraße 3 (515/11364 Anteile)
Meinhardstraße 5 (261/6715 Anteile)
Michael-Gaismayr-Straße 5-7 (532/5840 Anteile)
Mitterweg 98 (109/2609 Anteile)
Museumstraße 24
Museumstraße 26 (580/1520 Anteile)
Museumstraße 28 (288/3398 Anteile)
Pradler Straße 57 (514/1444 Anteile)
Purtschellerstraße 8
Roseggerstraße 10
Schöpfstraße 39
Sterzinger Straße 2 (374/2734 Anteile)
Templstraße 32 (257/3248 Anteile)
Unterbergerstraße 4
Wilhelm-Greil-Straße 10 + 12, Firmensitz

II. Axams

Sylvester-Jordan-Straße 5 (198/2882 Anteile)

III. Hall/Tirol

Weinfeldgasse 14-16 (546/2300 Anteile)

IV. Imst

Floriangasse 22 (122/1740 Anteile)
Ing.-Baller-Straße 4 (255/1499 Anteile)
Schustergasse 27 (788/966 Anteile)
Schustergasse 29 (mat. Anteil II)

V. Kitzbühel

Burgstallstraße 53 (404/3604 Anteile)
Jochberger Straße 89 (202/2669 Anteile)
Josef-Pirchl-Straße 5
St.-Johanner-Straße 14c (328/4156 Anteile)

VI. Kufstein

Kronthalerstraße 2 (478/22652)

VII. Lienz

Amlacher Straße 2 (627/8710 Anteile)
Messinggasse 5
Mühlgasse 6a

VIII. Reutte

Obermarkt 26 (177/3040 Anteile)
Planseestraße 5 (100/2827 Anteile)

IX. St. Johann/Tirol

Dechant-Wieshofer-Straße 9

X. Schwaz

Andreas-Hofer-Straße 3 (491/2204)
Husslstraße 29c (250/6056 Anteile)
Marktstraße 18/18a (414/1043 Anteile)
Münchner Straße 20 (614/3098 Anteile)
Swarovskistraße 4 (353/1752 Anteile)

XI. Wattens

Dr.-Karl-Stainer-Straße 31 (300/1620 Anteile)

XII. Wörgl

Bahnhofstraße 8 (807/5179)
Stelzhamerstraße 12/12a (398/1605 Anteile)

XIII. Zirl

Johann-Paul-Gruber Weg 2a-2d (1611/2191 Anteile)

XIV. Telfs

Anton-Auer-Straße 5 (185/2647 Anteile)

Sonstige Angaben

Zweigniederlassung Italien

Im Rahmen der Niederlassung wurden 2011 in Italien abgegrenzte Prämieinnahmen in der Schaden und Unfallversicherung in Höhe von TEUR 5.566,7 (2010: TEUR 3.911,2) erzielt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich 2011 auf TEUR 3.615,8 (2010: TEUR 1.880,1).

Aus- und Weiterbildung

An der Zahl der durchgeführten Weiterbildungen im Jahr 2011 ist erkennbar, dass wir großen Wert auf eine umfassende Personalentwicklung legen. Unsere Mitarbeiter nahmen an insgesamt 178 Schulungen, vor allem in den Kategorien Fach- und Methodenkompetenz sowie Workshops und Coachings teil. Die durchschnittliche Weiterbildungszeit pro Mitarbeiter lag bei 6,2 Tagen. Insgesamt investierten wir rund 172.000,- EURO in die Aus- und Weiterbildung.

Aufgrund unserer eigenen, sehr gut ausgebildeten Trainer konnten wir im vergangenen Jahr insgesamt 63 interne Schulungen durchführen. Einen Großteil dieser Schulungstage nahm die TIROLER Grundschulung in Anspruch. Zudem wurden 2011 wieder verstärkt Seminare in Kooperation mit der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer durchgeführt.

Trotz des intensiven Arbeitsjahres absolvierten eine Reihe von Mitarbeiter/innen vorwiegend in ihrer Freizeit umfassende Ausbildungen. Die TIROLER VERSICHERUNG gratuliert 4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu positiven Abschlüssen im Bereich Kostenrechnung bzw. zu universitären Ausbildungen im Bereich Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen sowie 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur bestandenen TIROLER Grundschulung.

Mitgliedschaften

Die TIROLER VERSICHERUNG ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer, des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der ANIA (Associazione Nazionale tra le imprese Assicuratrici) und von AMICE (Association internationale des sociétés d'assurance mutuelle).

Eventualverbindlichkeiten

Wechselverbindlichkeiten, Bürgschaftsverpflichtungen und Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind nicht vorhanden.

Sicherheitsmassnahmen in Bezug auf den Datenschutz

Gemäß Ziffer 26 der Anlage B des D. Lgs. n. 196/2003 – das die Normen im Bereich der Sicherheit und des Schutzes von Daten regelt – wurde das dort beschriebene Programmatische Dokument der Sicherheit (D.P.S.) auf den neuesten Stand gebracht. Dieses Dokument wird in den Akten der Gesellschaft aufbewahrt.

Ausblick

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung verliert weiter an Dynamik. Die Indikatoren deuten tendenziell auf eine Abflachung des Wachstums hin. Es wird eine temporäre Wachstumsabkühlung für 2012 erwartet. Als Hauptrisikofaktor für 2012 gilt weiterhin die Verschuldungsentwicklung der PIIG Staaten. Im Bereich der Versicherungswirtschaft gehen erste Prognosen des Versicherungsverbandes von einer

Steigerung des Prämienwachstums von 1,8 % in der Sachversicherung und von 1,4 % in der Lebensversicherung aus.

Dank an die Freiwilligen Feuerwehren – unsere Partner

Die Freiwilligen Feuerwehren Tirols leisten durch ihren unentgeltlichen Einsatz einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit in unserem Land. Die TIROLER VERSICHERUNG als offizieller Partner der Tiroler Feuerwehren dankt allen Feuerwehrkameraden, angeführt von Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler und Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber, für ihr aufopferndes Wirken zum Wohle der Bevölkerung unseres Landes. Wir fühlen uns den Feuerwehren eng verbunden und sind stolz darauf, uns als Partner dieser gleichermaßen effizienten wie engagierten Organisation bezeichnen zu dürfen.

Schlusswort

Die große Chance eines regionalen Versicherers liegt in der Nähe zu den Kunden und in der Kompetenz der Mitarbeiter. Deshalb hängt unser Erfolg von jenen engagierten Menschen ab, die für unser Unternehmen tätig sind.

Wir wissen, dass wir über ein hochmotiviertes Team von Mitarbeitern, Aufsichtsräten und Mitgliedervertretern verfügen, mit dem wir jene Schritte unternehmen können, welche die Wettbewerbsfähigkeit unserer TIROLER VERSICHERUNG in Zukunft nicht nur erhalten, sondern weiter stärken werden. In diesem Sinne gilt unser besonderer Dank:

- dem Aufsichtsrat und den Mitgliedervertretern für die professionelle und angenehme Zusammenarbeit
- unseren nebenberuflichen Mitarbeitern/innen, für ihren Einsatz und den engen Kontakt zu unseren Kunden
- unseren hauptberuflichen Mitarbeitern/innen für ihr Engagement, die Teamarbeit und die Einsatzfreude für unsere TIROLER.

Innsbruck, 13. April 2012

Der Vorstand:

Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres 2011 hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen, aber auch bei anderen Gelegenheiten vom Vorstand eingehend über den Geschäftsverlauf Bericht erstatten lassen. Alle vom Vorstand getroffenen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat konnte die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die zum Abschlussprüfer gewählte KPMG Austria AG geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat nimmt den Prüfungsbericht zustimmend und ohne weitere Anmerkungen zur Kenntnis. Der Jahresabschluss 2011 ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz und § 14, Zi. 1c der Satzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Antrag des Vorstandes bezüglich Gewinnverwendung. Der Versammlung der Mitgliedervertreter wird empfohlen, diesen Antrag zu beschließen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Innsbruck, 16. Mai 2012

Für den Aufsichtsrat:

ÖR Anton Steixner e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Organe der TIROLER VERSICHERUNG 2011

Mitgliedervertretung:

Ferdinand Eberle, Wirtschaftsberater und Landwirt, Heiterwang
Dr. Vitus Grünwald, Stadtamtsdirektor, Kitzbühel
Johann Gwiggner, Landwirt, Niederau
Wolfgang Hagsteiner, Gast- und Landwirt, Kirchdorf
ÖR Josef Heim, Landwirt, Kirchdorf
Marianne Hengl, Öffentlichkeitsarbeit im Seraphisches Liebeswerk der Kapuziner und Unternehmerin, Axams
Msgr. Prof. OSR MMag. Bernhard Hippler, Priester, AHS Professor, Innsbruck
Mag. Markus Hörmann, Vorstandsdirektor, Mieming
Dr. Ernst Hofherr, Alt-Bürgermeister, Lermoos
Ing. Josef Hussl, Unternehmer, Maurach
DDr. Hannes Ischia, Unternehmer, Innsbruck
KR Mag. Hermann Lindner, Unternehmer, Kundl
Prälat Walter Linser, Seelsorgeamtsleiter i. R., Rum
ÖR Hans Mair, Landwirt, Weerberg
Dr. Helmut Mayr, Vorstandsvorsitzender i. R., Innsbruck
Dipl.-Vw. Mag. Sebastian Mitterer, HAK-Direktor i. R., Wörgl
Ing. Petra Mussmann, Unternehmerin, Fulpmes
DI Richard Norz, Kammerdirektor LK Tirol, Thaur
Stefan Nothdurfter, Unternehmer und Landwirt, Stanz
Herbert Oberhauser, Vermesser und Landwirt, Oberlienz
Dr. Werner Oberhollenzer, Basiskinderarzt, St. Lorenzen
Franz Patscheider, Unternehmer und Landwirt, Serfaus
Dipl.-Vw. Hubert Rauch, Wirtschaftstreuhänder, Steinach a. Br.
Ing. Wolfgang Saurer, Unternehmer, Breitenwang
Josef Thaler, Landwirt, Telfes i. St.
Martin Unterrainer, Hotelier, Erpfendorf
Christoph Unterweger, Lienz
Nikolaus Unterweger, Bürgermeister, Kals
Leo Vonmetz, Alt-Bürgermeister, Hall i.T.
Jakob Zimmermann, Unternehmer, Fritzens

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

LH-Stv. ÖR Anton Steixner, Landwirt, Mutters

Vorsitzender – Stellvertreter:

Dkfm. Walter Praxmarer, Unternehmer, Sistrans

Mitglieder:

Ing. Herbert Grandner, Bürgermeister, Unternehmer, Fieberbrunn

Dr. Alois Schellhorn, GF Sparte Handel WK Tirol, Innsbruck

Mag. Karl Poppeller, Bürgermeister, Vorstandsdirektor Felbertauernstraße AG, Ainet

Dr. Wolfgang Rundl, Alt-Bürgermeister, Schönwies

Arbeitnehmervertreter:

Dr. Thomas Klingenschmid, Vorsitzender des Betriebsrates, Natters

Raimund Falkner, Axams (bis 30. April 2011)

Heidelinde Hutter, Inzing (ab 30. April 2011)

Adolf Knoflach, Lans

Vorstand:

Dr. Walter Schieferer, Vorsitzender, Tulfes

Mag. Franz Mair, Münster

Treuhänder:

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer, Wien

Mag. Dagmar Urbanek, Stellvertreterin, Wien

Aktuar:

HBV DI Andreas Uhl, Mieming

Mag. Norbert Mairhofer, Stellvertreter, Innsbruck

Bilanz aktiva

zum 31.12.2011

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.248.189,30	17.183,42	4.265.372,72	4.120.776,59
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenst.	4.248.189,30	17.183,42	4.265.372,72	4.120.776,59
B. Kapitalanlagen	135.128.436,62	125.497.797,90	260.626.234,52	248.182.894,70
I. Grundstücke und Bauten	23.065.352,93	11.601.808,98	34.667.161,91	31.272.377,68
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.387.000,07	0,00	2.387.000,07	1.687.000,07
2. Beteiligungen	1.980.772,92	0,00	1.980.772,92	1.980.772,92
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	49.528.646,00	33.531.485,93	83.060.131,93	81.812.407,42
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.699.622,51	71.135.322,36	127.834.944,87	115.419.703,48
3. Sonstige Ausleihungen	240.751,20	7.000.000,00	7.240.751,20	7.440.068,06
4. Guthaben bei Kreditinstituten	1.226.290,99	2.229.180,63	3.455.471,62	8.570.565,07
C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	0,00	15.438.824,30	15.438.824,30	14.543.907,68
D. Forderungen	6.398.245,90	1.316.646,06	7.714.891,96	14.491.713,81
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.702.816,31	332.269,05	3.035.085,36	2.391.976,84
2. an Versicherungsvermittler	823.923,96	916.777,01	1.740.700,97	2.156.012,27
3. an Versicherungsunternehmen	218.480,42	0,00	218.480,42	262.269,37
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.861.054,33	0,00	1.861.054,33	7.125.620,17
III. Sonstige Forderungen	791.970,88	67.600,00	859.570,88	2.555.835,16
E. Anteilige Zinsen	1.399.073,17	2.023.735,92	3.422.809,09	2.977.306,27
F. Sonstige Vermögensgegenstände	4.348.520,91	415.374,43	4.763.895,34	10.990.279,02
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.192.981,64	4.577,23	1.197.558,87	1.500.255,83
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.045.380,03	410.797,20	3.456.177,23	9.089.839,34
III. Andere Vermögensgegenstände	110.159,24	0,00	110.159,24	400.183,85
G. Rechnungsabgrenzungsposten	5.429.895,01	25.937,10	5.455.832,11	4.768.416,83
I. Aktive latente Steuern	4.668.000,00	10.000,00	4.678.000,00	4.076.000,00
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	761.895,01	15.937,10	777.832,11	692.416,83
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	2.843.913,17	-2.843.913,17	0,00	0,00
Gesamt	159.796.274,08	141.891.585,96	301.687.860,04	300.075.294,90

Bilanz passiva

zum 31.12.2011

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Eigenkapital	48.229.791,09	9.106.061,68	57.335.852,77	55.593.216,17
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	27.226.583,76	6.633.056,44	33.859.640,20	32.120.768,22
2. Sonstige satzungsmäßige Rücklagen	36.336,42	0,00	36.336,42	36.336,42
3. Freie Rücklagen	19.430.395,07	2.107.753,85	21.538.148,92	21.626.309,30
II. Risikorücklage gem. § 73a VAG, versteuerter Teil	1.536.475,84	365.251,39	1.901.727,23	1.809.802,23
B. Unversteuerte Rücklagen	1.511.019,48	338.400,11	1.849.419,59	2.300.867,31
I. Risikorücklage gem. § 73a VAG	1.208.712,16	146.956,61	1.355.668,77	1.355.668,77
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	302.307,32	191.443,50	493.750,82	945.198,54
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	87.581.290,60	117.054.755,20	204.636.045,80	201.557.495,45
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	11.627.423,58	907.440,18	12.534.863,76	12.910.475,61
2. Anteil der Rückversicherer	-3.121.096,47	0,00	-3.121.096,47	0,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	113.643.111,33	113.643.111,33	109.814.681,70
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	-30.287,00	-30.287,00	-30.287,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	71.367.959,75	241.816,61	71.609.776,36	74.407.516,84
2. Anteil der Rückversicherer	-26.401.532,59	-3.308,00	-26.404.840,59	-28.860.816,28
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	6.642.594,77	2.272.425,00	8.915.019,77	11.104.454,94
V. Schwankungsrückstellung	25.999.430,00	0,00	25.999.430,00	21.019.548,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung	1.466.511,56	23.557,08	1.490.068,64	1.191.921,64
D. Versicherungst. Rückstellungen d. fonds- und indexgeb. Lebensversicherung				
1. Gesamtrechnung	0,00	14.728.813,27	14.728.813,27	14.008.161,19
E. Nichtversicherungstechnische Rückst.	16.557.583,05	409.325,35	16.966.908,40	16.072.234,34
I. Rückstellungen für Abfertigungen	5.626.793,27	149.163,07	5.775.956,34	5.355.439,10
II. Rückstellungen für Pensionen	5.209.972,00	0,00	5.209.972,00	5.013.073,00
III. Steuerrückstellungen	1.539.000,00	144.000,00	1.683.000,00	1.455.000,00
IV. Sonstige Rückstellungen	4.181.817,78	116.162,28	4.297.980,06	4.248.722,24
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückvers.geschäft	0,00	30.287,00	30.287,00	30.287,00
G. Sonstige Verbindlichkeiten	5.916.589,86	223.943,35	6.140.533,21	10.513.033,44
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.058.622,48	86.036,74	1.144.659,22	3.181.125,33
2. an Versicherungsvermittler	483.957,47	69.858,84	553.816,31	368.811,55
3. an Versicherungsunternehmen	80.046,62	0,00	80.046,62	131.747,78
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.025.821,58	14.312,80	1.040.134,38	2.257.238,62
III. Andere Verbindlichkeiten	3.268.141,71	53.734,97	3.321.876,68	4.574.110,16
Gesamt	159.796.274,08	141.891.585,96	301.687.860,04	300.075.294,90

Gewinn- und Verlustrechnung

Schaden- und Unfallversicherung VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	2011	2010
	in Euro	in Euro
1. Abgegrenzte Prämien	75.835.942,86	71.912.545,18
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	105.629.478,98	100.703.396,61
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-30.206.542,88	-29.056.026,56
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	492.750,79	295.557,48
bb) Anteil der Rückversicherer	-79.744,03	-30.382,35
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	417.719,07	430.315,07
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-36.884.079,00	-41.751.049,33
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-56.756.788,63	-62.903.874,43
ab) Anteil der Rückversicherer	18.140.737,04	22.695.157,64
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	4.187.948,28	7.101.510,35
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.455.975,69	-8.643.842,89
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-374.332,46	-131.350,00
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	-374.332,46	-131.350,00
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	3.206,14
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0,00	3.206,14
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	-4.195.611,86	-4.422.038,46
a) Gesamtrechnung	-4.195.611,86	-4.422.038,46
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-28.365.747,90	-26.188.711,45
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-22.354.946,81	-21.205.416,11
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-13.338.598,20	-12.420.044,35
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.327.797,11	7.436.749,01
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.685.441,22	-1.680.479,22
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung	-4.979.882,00	-3.466.480,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	-231.432,51	-5.294.042,07

Gewinn- und Verlustrechnung

Lebensversicherung	2011	2010
Versicherungstechnische Rechnung	in Euro	in Euro
1. Abgegrenzte Prämien	11.406.839,17	12.632.570,09
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	11.820.082,23	12.620.583,96
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-169.044,91	-176.873,45
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	-241.418,97	198.874,63
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.779,18	-10.015,05
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	3.795.738,48	5.757.837,30
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C d. Aktiva	702.908,95	837.773,27
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	824,59	1.397,57
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-9.580.974,48	-6.455.438,09
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-9.499.284,33	-7.102.005,39
ab) Anteil der Rückversicherer	4.769,90	305.114,46
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-86.460,05	362.878,84
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	-21.426,00
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-3.439.996,43	-8.318.965,55
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-3.439.996,43	-8.316.554,05
ab) Anteil der Rückversicherer	0,00	-2.411,50
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VN	-1.123.932,70	-2.100.044,36
a) Gesamtrechnung	-1.123.932,70	-2.100.044,36
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.362.161,58	-1.300.123,54
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-829.584,59	-794.925,38
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-533.780,18	-507.067,44
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.203,19	1.869,28
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva	-282.286,30	-4.243,40
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.277,30	-1.837,96
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	112.682,40	1.048.925,33

Gewinn- und Verlustrechnung

Nichtversicherungstechnische Rechnung	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	Gesamt
	in Euro	in Euro	2011 in Euro	2010 in Euro
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-231.432,51	112.682,40	-118.750,11	-4.245.116,74
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.984.530,65	6.332.199,73	12.316.730,38	15.156.184,31
a) Erträge aus Beteiligungen	71.501,04	0,00	71.501,04	79.298,11
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.407.910,90	1.024.772,03	2.432.682,93	2.379.826,17
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	3.732.066,92	4.659.057,16	8.391.124,08	7.479.473,06
d) Erträge aus Zuschreibungen	182.700,07	167.705,39	350.405,46	3.721.259,82
e) Gewinne aus dem Abgang v. Kapitalanl.	584.674,79	281.313,53	865.988,32	1.270.824,17
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.676,93	199.351,62	205.028,55	225.502,98
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3.857.421,42	-2.536.461,25	-6.393.882,67	-3.059.330,44
a) Aufwendungen für die Vermögensverw.	-292.098,16	-224.568,74	-516.666,90	-536.474,19
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.353.770,88	-2.300.892,51	-5.654.663,39	-2.228.559,64
c) Zinsaufwendungen	-199.342,51	0,00	-199.342,51	-179.056,71
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanl.	-12.209,87	-11.000,00	-23.209,87	-115.239,69
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanl.	0,00	0,00	0,00	-0,21
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-3.795.738,48	-3.795.738,48	-5.757.837,30
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	0,00	0,00	1.350,00
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	-9.958,80
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.895.676,72	112.682,40	2.008.359,12	2.085.291,03
8. Steuern vom Einkommen			-717.170,24	-317.174,12
9. Jahresfehlbetrag/-überschuss			1.291.188,88	1.768.116,91
10. Auflösung von Rücklagen			556.598,10	353.981,06
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen			451.447,72	346.861,06
b) Auflösung der sonstigen satzungsmäßigen Rücklagen			16.990,00	7.120,00
c) Auflösung der freien Rücklagen			88.160,38	0,00
11. Zuweisung an Rücklagen			-1.847.786,98	-2.122.097,97
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG			-91.925,00	-138.630,00
b) Zuweisung an sonstige satzungsmäßige Rücklagen			-16.990,00	-7.120,00
c) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-1.738.871,98	-1.976.347,97
12. Jahresgewinn			0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss 2011

I. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR).

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf zehn Jahre verteilt.

Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei der Bewertung der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere kann innerhalb des strengen Niederstwertprinzips eine Zuschreibung auf den aktuellen Börsenkurs erfolgen, allerdings nur dann, wenn der Börsenkurs unter dem Anschaffungskurs liegt. Falls der Börsenkurs über dem Anschaffungskurs liegt, so ist eine Zuschreibung bis maximal auf den Anschaffungskurs möglich. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden Zuschreibungen in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 182,7 und in der Abteilung Leben in der Höhe von TEUR 167,7 durchgeführt.

Durch die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach dem gemilderten Niederstwertprinzip ergaben sich im Geschäftsjahr 2011 keine Zuschreibungen sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 98,9 (Schaden und Unfall TEUR 53,9 und Leben TEUR 45). Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und auf der Passivseite der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Zuschreibungen zu sonstigen Vermögensgegenständen wurden nicht vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen entsprechend § 81 n Abs. 5 VAG betragen:

	Zeitwerte	
	2011	2010
	in TEUR	in TEUR
Grundstücke und Bauten	60.010,4	55.986,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.387,0	1.687,0
Beteiligungen	1.980,8	1.980,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83.629,6	84.336,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	120.549,0	111.690,6
Sonstige Ausleihungen	7.240,8	7.440,1
Guthaben bei Kreditinstituten	3.455,5	8.570,1
Kapitalanlagen der fonds- u. indexgeb. Lebensversicherung	15.438,8	14.543,9

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden auf Basis des Jahres 2009 unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge 2010/2011 mittels selbst erstellter Bewertungsgutachten nach dem Sach- und Ertragswertverfahren inklusive Gewichtung beider Faktoren ermittelt. Eine Neubewertung ist gesetzlich für 2014 vorgesehen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Börsenkursen bzw. sonstigen Tageskursen bewertet. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten angesetzt.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Wertpapiere zusammen: Apollo 32, Apollo 32 Basis, Valif, Tiroler Top Garant, Tiroler Dynamic Top Garant, Tiroler Höchststand WIN-Garant, Tiroler Felsenfest Dynamic, Merrill Lynch EO-Zero Bkst Lkd MTN.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung sind strukturierte Vermögensgegenstände enthalten. Davon entfallen auf:

	Buchwerte	Zeitwerte
	31.12.2011	31.12.2011
	in TEUR	in TEUR
Schaden und Unfall		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und Kapitalausfall möglich sein kann	7.484,9	7.344,8
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	6.806,4	6.311,7
Leben		
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall möglich sein kann	1.232,6	1.232,6
Vermögensgegenstände, bei denen die Rückzahlung des Kapitals garantiert ist, ein Zinsausfall während der Laufzeit jedoch möglich sein kann	7.792,6	7.854,9
Indezertifikate	66,0	66,0

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten liquiden Marktes herangezogen. Bei Vermögensgegenständen, die nicht an einem anerkannten und liquiden Markt gehandelt werden, wurde eine Bewertung von einer fachkundigen, einschlägig ausgebildeten Person von externer Seite vorgenommen. Der Bewertung liegen aktuelle Marktdaten zu Grunde.

Festverzinsliche Werte, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung, werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Bei der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung werden die Grundsätze für das Anlagevermögen des UGB angewendet, um entsprechend der Kapitalanlagepolitik des Unternehmens und der Aufteilung des Portfolios in festverzinsliche und nicht festverzinsliche Werte in sachgerechter Weise eine angemessene Bewertung nach der Zweckwidmung herzustellen. Die Bewertung nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB ist darüber hinaus in § 81 h VAG grundsätzlich vorgesehen. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden bis 2010 in sämtlichen Sparten nach der 1/24-Methode berechnet. Durch die Umstellung des Bestandsführungssystems für die Schaden- und Unfallversicherung Österreich wird erstmals für das Jahr 2011 der Prämienübertrag für die Schaden- und Unfallversicherung Österreich nach der Pro Rata Methode ermittelt. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Sparten 15 %, das sind für das Jahr 2011 Euro 2.515.842,60 (2010:TEUR 2.417,1). In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird nach den in den genehmigten Geschäftsplänen vorgeschriebenen Berechnungsformeln unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der

noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. BGBl. II 66/1997 idF 12. März 1997 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung ist eine pauschale Wertberichtigung zu den Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 226,8 (Schaden- und Unfallversicherung TEUR 203,2, Lebensversicherung TEUR 23,6).

Im Jahr 2011 wurde die Buchungslogik des zeitversetzten Buchens in der Schaden- und Unfallversicherung im indirekten Geschäft angewendet. Somit sind in den Positionen Prämien bzw. Schäden (Seite 3, 4) reduzierte Beträge ausgewiesen. Der Saldo aus Prämien und Schäden von ca. TEUR 300 wurde als Rückstellung ausgewiesen.

Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gemäß § 14 EStG betragen 51,7% (2010: 50,7%) der gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Eine nach finanzmathematischen Grundsätzen vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungsverpflichtungen (Rechnungszinssatz 2011 3,5%, 2010: 4 %, Teilwertverfahren) ergibt einen Betrag in Höhe von 67,4 % (2010: 65,6%) der fiktiven Abfertigungsverpflichtungen am Bilanzstichtag. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31. 12. 2011 um TEUR 1.344,3 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 5.776,0 (2010: TEUR 5.355,4).

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen das Tafelwerk AVÖ 2008 P sowie ein Rechnungszinssatz von 3,5 % (2010:4%) und ein Pensionseintrittsalter von 57 Jahren bei Frauen und 62 Jahren bei Männern zugrunde. Die Summe der gesamten Barwerte und Deckungskapitalien der Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 5.210,0 (2010: TEUR 5.013,1). Die in der Unternehmensbilanz ausgewiesenen Rückstellungen sind am 31.12. 2011 um TEUR 1.529,6 höher als die Rückstellungen gemäß §§ 14 und 116 EStG und betragen TEUR 5.210,0 (2010: TEUR 5.013,1).

Sämtliche Geschäftsfälle werden in Euro gebucht. Auf fremde Währung lautende Posten des Jahresabschlusses werden zu den vom Versicherungsverband verlautbarten Devisenmittelkursen umgerechnet.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes und der damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung größtenteils im gleichen Jahr in den Jahresabschluss aufgenommen.

In der Schaden- und Unfallversicherung werden größtenteils Quoten-, Summen- und Schadenexzedenten abgegeben. In der Lebensversicherung besteht im Wesentlichen eine Exzedentenabgabe.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Abteilung Leben stellt sich wie folgt dar: Die Positionen Deckungsrückstellung und Prämienübertrag werden einzelvertraglich nach

anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungsverträge bewertet. Dies gilt auch für jene Teile der Deckungsrückstellung, die für zugesagte und zugeteilte Gewinnbeteiligung gebildet werden. In der Deckungsrückstellung sind alle zugeteilten und zugesagten Gewinnanteile sowie die einzelvertraglich anteilig berechneten Schlussgewinnanteile enthalten. Grundlage für alle Bewertungen bilden die von der Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigten bzw. dieser angezeigten Geschäftspläne.

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) wird ein Rechnungszins in Höhe von 3 % für die Tarife 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29, 53, 54, 55, 60, 61, 62, 65, 66, 67 bzw. 3,25 % für die Tarife 40, 41, 42, 72, 74 bzw. 2,75 % für die Tarife 108, 109, 140, 141, 142, 149, 153, 154, 160, 162, 165, 166, 167, 172, 174 bzw. 2,25 % für die Tarife 201, 202, 208, 209, 218, 219, 240, 242, 249, 251, 252, 253, 254, 274, 260, 262, 266 bzw. 2,0 % für die Tarife 301, 302, 308, 309, 318, 319, 340, 341, 342, 349, 351, 352, 353, 354, 360, 361, 362, 366, 374 verwendet (Garantiezins).

Bei Tarif 264 hängt der Rechnungszins vom Vortarif (Ansparphase) ab.

Die Zillmerquote beträgt bei Kapitalversicherungen 35 ‰ (Ausnahme Tarif 149: 20 ‰) und bei Erlebens- und Rentenversicherungen 30 ‰ (Ausnahme Tarif 109: 20 ‰).

Für die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung) werden folgende Wahrscheinlichkeitsannahmen getroffen:

Risikoversicherungen

Die Deckungsrückstellung beträgt 0,14 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes, sie wird für Verträge mit Beginn vor 1986 nach der Allgemeinen Österreichischen Sterbetafel 1949/51 (OEST 1949/51) und für Verträge mit Beginn ab 1986 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1980/82 Männer (OEST mod. 1980/82) und für Verträge mit Beginn ab 1995 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für Verträge mit Beginn ab 2006 nach der Österreichischen Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) gebildet.

Kapitalversicherungen

Für 6,44 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (ADST 1924/26), für 17,03 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1980/82 – Männer (OEST mod. 1980/82), für 13,64 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 8,48 % die österreichische Bevölkerungssterbetafel 2000/02 (OEST mod. 2000/02) verwendet.

Erlebensversicherungen

Für 0,12 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Tafel ÖVM 59/61-RR67 und für 0,51 % die Österreichische Bevölkerungssterbetafel 1990/92 vorläufig (OEST mod. 1990/92) und für 9,13 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 /AVÖ 2005R) verwendet.

Aufgeschobene Rentenversicherungen

Für 32,22 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes wird die Rentenversicherungssterbetafel 1996 (AVÖ 1996R) und für 3,64 % die Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) verwendet. Für Rentenversicherungsverträge in der Aufschubdauer wurde zum 31. Dezember 2005 eine Pauschalrückstellung zur Sanierung insuffizienter Rechnungsgrundlagen gebildet.

Im Berichtsjahr beträgt diese Pauschalrückstellung EUR 806.746,57 (2010: EUR 849.685,68).

Liquide Renten

Die Deckungsrückstellung beträgt 8,58 % der Deckungsrückstellung des Gesamtbestandes; sie wird nach der Rentenversicherungssterbetafel 2005 (AVÖ 2005R) gebildet.

Indexgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der Indexgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 12.546.631,78.

Fondsgebundene Lebensversicherung

Die versicherungstechnische Rückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt EUR 455.027,16.

Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge

Die versicherungstechnische Rückstellung der Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge beträgt EUR 1.727.154,33.

In Hinblick auf die Gerichtsurteile aus Verbandsklagen des Vereins für Konsumenteninformation gegen mehrere Versicherungsgesellschaften wurde zum 31.12.2007 in der Deckungsrückstellung mit einer Pauschalrückstellung Vorsorge für Ansprüche der Versicherungsnehmer aus der Verrechnungsweise von Abschlusskosten und Rückkaufsabschlägen getroffen. Die Pauschalrückstellung zum 31.12.2011 beträgt EUR 48.000,00. (2010: EUR 48.000,00).

Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung

Der Vorstand schlägt der Mitgliedervertretung mit Zustimmung des Aufsichtsrates vor, dass die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem 1. Jänner 2013 Gewinnanteile in folgender Höhe erhalten:

Zinsgewinnanteile in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung

0,50 %	für Kapitalversicherungen, Rechnungszins 3,25 %
0,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 3,00 %
1,00 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,75 %
1,50 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,25 %
1,75 %	für Kapital-, Renten-, Erlebensversicherungen, Rechnungszins 2,00 %

Für bereits laufende Rentenzahlungen, die sich frühestens im 2. Jahr der Rentenzahlung befinden, wird die zuletzt ausbezahlte Rente wie folgt angepasst (Anpassung zum Zeitpunkt der Hauptfälligkeit des Versicherungsvertrages):

0,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 3,00 %
1,00 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,75 %
1,50 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,25 %
1,75 %	für Verträge mit Rechnungszinssatz 2,00 %

Falls eine Bonusrente ausbezahlt wird, bleibt der Gesamtzinssatz mit 3,75% unverändert (Höhe der Bonusrente bleibt unverändert).

Zusatzgewinnanteil in Promille der Versicherungssumme

3,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1924/26, Rechnungszins 3,00 %
2,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1980/82, Rechnungszins 3,00 % für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 3,25 % bzw. 2,75 %
2,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 1990/92, Rechnungszins 2,75 %
1,0 Promille	für Kapitalversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel 2000/02, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %
1,0 Promille	für Erlebensversicherungen gegen laufende Prämie nach der Sterbetafel AVÖ 2005R, Rechnungszins 2,25 % bzw. 2,0 %

Ferner werden Schlussgewinnanteile in Höhe eines Zinsgewinnanteiles bei Fälligkeit des Erlebenskapitals gewährt.

Die zugeteilten Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Ablebensrisikoversicherungen auf Basis der Sterbetafel 1990/92 bzw. 2000/02 erhalten tarifabhängig eine Gewinnbeteiligung in Form einer Vorwegdividende.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2011 TEUR 8.246,2 (2010: TEUR 7.639,4).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt am 31. Dezember 2011 TEUR 8.420,5 (2010: TEUR 8.728,8).

Abrechnungsforderungen und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen im Bilanzjahr weder gegenüber verbundenen Unternehmen noch gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Im Bilanzjahr bestand eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 5.500,0 gegenüber der TIMMO Liegenschaftsentwicklungs und -verwaltungs GmbH & CoKG.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Abteilung Schaden-Unfall				
Stand am 31. Dezember 2010	4.120,8	19.160,6	1.687,0	1.980,8
Zugänge (inklusive Umbuchungen)	621,1	4.603,9	700,0	0,0
Abgänge (inklusive Umbuchungen)	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	493,7	699,2	0,0	0,0
Außerordentliche Abschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2011	4.248,2	23.065,4	2.387,0	1.980,8
Abteilung Leben				
Stand am 31. Dezember 2010	0,0	12.107,1	0,0	0,0
Zugänge	18,9	0,0	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung	1,7	505,3	0,0	0,0
Stand am 31. Dezember 2011	17,2	11.601,8	0,0	0,0

Die Anderen Verbindlichkeiten beinhalten solche aus Steuern in Höhe von TEUR 1.367,2 (Schaden und Unfall TEUR 1.324,8, Leben TEUR 42,4) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 417,2.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2011 wie folgt auf:

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versich.-fälle	Aufwendungen für den Versich.-betrieb	Rückvers.- saldo
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft 2010	93.373,4	93.415,8	51.333,9	31.372,3	-6.737,7
Direktes Geschäft 2011	99.248,4	99.649,8	50.426,8	33.605,7	-6.923,1
Unfallversicherung	4.463,6	4.433,3	2.518,3	1.495,0	606,6
Haftpflichtversicherung	12.744,1	12.755,4	6.911,8	4.302,5	-975,1
KFZ-Haftpflicht	12.814,1	12.828,8	9.052,0	4.317,3	-685,6
KFZ-Fahrzeug	6.805,2	6.761,2	4.178,2	2.288,5	-814,4
Rechtsschutz	2.145,8	2.142,0	587,0	722,0	35,8
Feuer und Feuer-BU	20.839,6	21.062,7	12.680,9	7.104,0	-751,3
Einbruch-Diebstahl	1.990,9	1.976,6	225,9	666,0	-22,4
Leitungswasser	11.763,6	11.878,1	8.024,0	4.005,1	-160,6
Glasbruch	2.002,7	2.006,7	745,3	676,9	-104,3
Sturmschaden	9.667,5	9.661,9	1.587,8	3.259,0	-1.983,1
Haushalt	11.760,5	11.983,6	3.137,2	4.039,6	-1.836,2
Maschinenversicherung	691,9	620,7	281,2	210,1	-40,4
Bauwesen	51,5	46,2	-27,3	15,3	-45,3
Sonstige direkte Versicherungen	1.507,6	1.492,5	524,6	504,5	-146,8
Indirektes Geschäft 2010	7.330,0	7.583,0	4.468,4	2.253,1	0,0
Indirektes Geschäft 2011	6.381,1	6.472,4	2.142,1	2.087,9	0,0
Gesamt 2010	100.703,4	100.998,8	55.802,3	33.625,4	-6.737,7
Gesamt 2011	105.629,5	106.122,2	52.568,9	35.693,6	-6.923,1

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2011 wie folgt auf:

	2011	2010
	in TEUR	in TEUR
Direktes Geschäft	11.808,6	12.609,0
Verträge mit Einmalprämien	1.105,2	2.478,9
Verträge mit laufenden Prämien	10.703,4	10.130,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	11.211,5	11.995,6
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	597,1	613,4
davon Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	100,4	117,4
davon Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	413,5	407,1
Indirektes Geschäft	11,5	11,6

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung war im Jahr 2011 mit TEUR 165,9 negativ (2010: TEUR 96,3 positiv).

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Der Abwicklungsgewinn betrug im Berichtsjahr TEUR 5.546,3 (2010: TEUR 7.123,9) und war vor allem auf die Sparten Sonstige Feuer, Sonstige Unfall und Leitungswasser zurückzuführen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige Versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige Nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt	
	in TEUR	in TEUR	2011 in TEUR	2010 in TEUR
Gehälter und Löhne	9.385,0	450,2	9.835,2	9.241,8
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	1.824,6	17,6	1.842,2	2.060,0
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.654,0	100,9	3.754,9	3.688,9
Sonstige Sozialaufwendungen	461,1	12,0	473,1	461,3
Gesamt	15.324,7	580,7	15.905,4	15.452,0

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Jahr 2011 Provisionen in Höhe von TEUR 13.618,9 (2010: TEUR 12.934,2) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in der Abteilung Schaden/Unfall in Höhe von TEUR 12,2 (2010: TEUR 15,2) und in der Abteilung Leben in Höhe von TEUR 11,0 (2010: 100,0) angefallen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bewertungsreserven und die Zuweisungen und Auflösungen im Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt nach Posten des Anlagevermögens auf:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Grundstücke und Bauten, sonstige Ausleihungen			
Stand am 31.12.2010	884,6	60,6	945,2
Auflösungen	-390,9	-60,6	-451,5
Zuweisungen	0,0	0,0	0,0
Überträge	-191,4	191,4	0,0
Stand am 31.12.2011	302,3	191,4	493,7

Durch die Bildung und Auflösung von un versteuerten Rücklagen hat sich die Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen im Bilanzjahr um TEUR 451,4 erhöht.

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Jahr 2011:

	Schaden/Unfall	Leben	Gesamt
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenbehalt			
Stand am 1. Jänner 2011	8.832,0	2.272,4	11.104,4
Entnahmen 2011 (Zuteilung und Auszahlungen)	-6.385,0	-1.123,9	-7.509,0
Stand am 31. Dezember 2011 vor Zuweisung	2.447,0	1.148,5	3.595,4
Zuweisung 2011	4.195,6	1.123,9	5.319,5
Stand am 31. Dezember 2011 nach Zuweisung	6.642,6	2.272,4	8.915,0
Voraussichtliches Erfordernis im Folgejahr nach Zuweisung	-6.608,5	-1.283,2	-7.891,7
Verbleibender Rest der Rückstellung	34,1	989,2	1.023,3
(für zukünftige Gewinnverwendung)			

In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Gewinnanteile (erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) im Zeitraum zwischen 1. Jänner und 31. Dezember des auf den Gewinnverteilungsbeschluss folgenden Jahres an die Mitglieder ausgezahlt oder mit Prämien verrechnet.

Entwicklung der Steuern

Die Steuern vom Einkommen belaufen sich auf TEUR 717,2 (2010: TEUR 317,2).

Die Ertragssteuerbelastung des Geschäftsjahres 2011 beträgt TEUR 717,2 (2010: TEUR 577,7). Sie setzt sich aus den laufenden Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 1.319,2 (2010: TEUR 1.127,7) und der Erhöhung des Aktivpostens für latente Steuern in Höhe von TEUR 602,0 (2010: Erhöhung in Höhe von TEUR 550,0) zusammen.

V. Sonstige Angaben

Am 31. Dezember 2011 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Viertel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

	Anteil am Kapital 31.12.2011 in %	Nenn- kapital in TEUR	Eigen- kapital in TEUR	Jahres- fehlbetrag/ überschuss in TEUR
Verbundene Unternehmen				
Erster Tiroler Versicherungsdienst GmbH Innsbruck (Jahresabschluss 2010)	50,0	36,0	44,2	0,7
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH, Innsbruck (Jahresabschluss 2010)	100,0	35,0	37,8	0,4
TIMMO, Liegenschaftsentwicklungs- und verwaltungs GmbH & CoKG, Innsbruck (Jahresabschluss 2010)	100,0	10,0	1.353,40	-178,1

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt in Anwendung des § 249 Abs. 2 UGB, da die Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Personalstand per 31. Dezember 2011:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 263 (2010: 260). Von der gesamten Anzahl entfallen auf Angestellte 257 (2010: 254) und auf Arbeiter 6 (2010: 6).

	Innen- dienst 31.12.2011	Außen- dienst 31.12.2011	Reinigungs- personal 31.12.2011	Gesamt 31.12.2011	davon Teilzeit 31.12.2011	Gesamt 31.12.2010
männlich	85	69	0	154	3	153
weiblich	112	0	4	116	33	110
Gesamt	197	69	4	270	36	263

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 237 Z 14 URÄG in Höhe von TEUR 66,0 an.

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2011 keine Kredite aus. Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2011 keine Kredite.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2011 nicht.

Die Pensionen der früheren Mitglieder des Vorstandes (einschließlich der Hinterbliebenen) betragen im Jahr 2011 TEUR 161,0.

Von der Ausnahmeregelung gemäß § 241 Abs. 4 UGB (Unterlassung von Angaben) wurde hinsichtlich der Angabe der Bezüge sowie der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder des Vorstandes Gebrauch gemacht.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die TIROLER VERSICHERUNG beliefen sich im Jahr 2011 auf TEUR 10,8.

Gemäß der Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVVU (BGBl. II Nr. 398/2006) werden der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der Bemessungsgrundlage zugeführt. Hierbei ermittelt sich die Bemessungsgrundlage wie folgt:

Ermittlung der Bemessungsgrundlage gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung:

Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z III.1. VAG)	10.836.162,48
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z IV.2. VAG)	5.909.497,84
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufw. (§ 81e Abs. 5 Z IV.3. VAG)	-2.367.141,42
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z III.4. VAG)	824,59
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z III.5. VAG)	-9.442.298,59
- Erhöhung von versicherungst. Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z III.6. VAG)	-2.746.263,15
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z III.9. VAG)	-1.238.217,65
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z III.11. VAG)	-4.277,30
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z IV.11. VAG)	-53.650,70
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 18 Abs. 4 VAG	894.636,10

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen, Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand der Abteilung Leben berücksichtigt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit berücksichtigt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäftes entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels, auf diese aufgeteilt.

Innsbruck, 13. April 2012

Der Vorstand:

Dr. Walter Schieferer e.h.
Vorsitzender des Vorstandes

Mag. Franz Mair e.h.
Vorstandsmitglied

VI. Bestätigungsvermerke

Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis der Abteilungen des Deckungsstocks gemäß § 20 Abs. 2 Z 1 und 4 VAG durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Innsbruck, am 22. Jänner 2012

Treuhänder

Dkfm. Mag. Jürgen Bauer

Ich bestätige gemäß § 24b VAG uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2011 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Innsbruck, am 30. März 2012

DI Andreas Uhl e.h.
Verantwortlicher Aktuar

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

TIROLER VERSICHERUNG V.a.G., Innsbruck,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Innsbruck, am 13. April 2012

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

Abgegrenzte Prämien

Verrechnete Prämien, gekürzt um den Prämienübertrag am Schluss des Geschäftsjahres, vermehrt um den Prämienübertrag zu Beginn des Geschäftsjahres unter Berücksichtigung von Stornorückstellungen bzw. Aktivposten für noch nicht verrechnete Prämien

Anschaffungskosten

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmittel-äquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Asset Allocation

Die Struktur der Kapitalanlagen, d. h. die anteilige Zusammensetzung der gesamten Kapitalanlagen aus den verschiedenen Kapitalanlagearten (z.B. Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen, Immobilien, Geldmarkt).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Enthalten die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (Provisionen) sowie die Sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Darunter sind die laufenden Personal- und Sachkosten zu verstehen. Von den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden die Rückversicherungsprovision und Gewinn-anteile aus Rückversicherungsabgaben in Abzug gebracht.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle und der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen. Sie enthalten auch die Aufwendungen für die Schadenverhütung, die Schadenabwehr und die Schadenbearbeitung.

Deckungsrückstellung

Rückstellung in Höhe der bestehenden Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsleistungen und Rückgewährbeträgen vornehmlich in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Saldo des Barwerts der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt.

Eigenbehalt (Selbstbehalt)

Der Teil der übernommenen Risiken, den der Versicherer nicht in Rückdeckung gibt.

Eigenkapital

Aktienkapital, Rücklagen, Ergänzungskapital und Wertberichtigungen.

Indirektes Geschäft

Übernommene Rückversicherungsanteile.

Prämien

Im Geschäftsjahr eingenommenes Entgelt, das der Versicherungsnehmer dem Versicherer für die Übernahme von Risiken bezahlt.

Prämienüberträge

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist.

Risiko

Die Möglichkeit, dass negative Faktoren die künftige wirtschaftliche Lage des Unternehmens beeinflussen. Darüber hinaus versteht man in der Versicherungswirtschaft unter Risiko die Möglichkeit, dass ein Schaden eintritt, weil sich eine versicherte Gefahr verwirklicht. Häufig wird auch das versicherte Objekt bzw. die versicherte Person als Risiko bezeichnet.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung/Gewinnbeteiligung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

Schadenquote

Versicherungsleistungen im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie.

Schwankungsrückstellung

Rückstellung zum Ausgleich ungewöhnlich hoher Schwankungen im Schadenverlauf.

Solvabilität

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Spätschäden

Eingetretene, jedoch dem Versicherer am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden.

Verrechnete Prämien

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich Nebenleistungen der Versicherungsnehmer.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtheit des Prämienübertrags, der Deckungsrückstellung (im Lebensbereich), der Schadenrückstellung, der Rückstellung für Gewinnbeteiligung und der Schwankungsrückstellung.